

Ausgebüxte Schafe bremsen Züge aus

Herde blockiert Gleise – Bundespolizei sperrt Strecke

LEHRBERG (kam) – Elf ausgebüxte Schafe haben am Donnerstagabend Bahngleise bei Lehrberg blockiert. Züge mussten warten, die Strecke wurde kurzzeitig gesperrt.

Die Notfalleitstelle der Deutschen Bahn informierte die Bundespolizei, dass sich mehrere Schafe auf der Höhe von Lehrberg im Gleisbett aufhalten sollen. Wie sich herausstellte, waren elf Schafe aus einem Grundstück ausgebrochen und auf die Bahngleise gelaufen.

Ermittlung gegen Besitzer

Um die Tiere aus dem Gleisbereich zu bringen, ließ die Bundespolizei die Bahnstrecke sperren. Der zwischenzeitlich ermittelte Eigentümer holte seine Tiere anschließend ab. Nach einer Viertelstunde konnte die Züge wieder rollen. Gefährdet wurde durch den Ausflug der Schafe niemand.

Wie die Tiere auf die Gleise kommen konnten, ist noch unklar. Die Bundespolizei ermittelt gegen den 60-jährigen Eigentümer der Tiere wegen einer betriebsstörenden Handlung, die als Ordnungswidrigkeit geahndet werden kann.

Sichtschutz und neues Gerätehaus

Ortstermin am Spielplatz

ERGERSHEIM (kam) – Um entscheiden zu können, ob am Mehrgenerationenspielplatz, wie von einer Anwohnerin gefordert, ein Sichtschutz notwendig ist, treffen sich die Gemeinderäte vor ihrer Sitzung am Montag, 1. Juni, dort zu einem Ortstermin. Los geht es um 19 Uhr. Im Anschluss fällt das Gremium ab 20 Uhr im Gemeindezentrum eine Entscheidung und beschäftigt sich mit weiteren Themen.

Außerdem müssen die Räte über die Umnutzung einer bestehenden Werkstatt in eine Montagehalle und über den Neubau eines Feuerwehrgaragehauses in Seenheim entscheiden. Wo künftig ein Maibaum in Ergersheim aufgestellt wird und wie dieser gesichert werden kann, sind weitere Themen in der Sitzung.

Archäologische Grabungen

Die archäologischen Grabungen, wegen des Neubaus der Firma Baywa in Ermetzhofen notwendig sind, müssen die Räte ebenfalls vergeben. Außerdem werden sie darüber entscheiden, ob der Antrag des Sportvereins auf einen finanziellen Zuschuss der Gemeinde für das Vordach des Sportheims bewilligt wird. Für die Weiheranierung in Ermetzhofen müssen die Arbeiten vergeben werden. Im Anschluss findet eine nicht öffentliche Sitzung statt.

Autos reduzieren und den Nahverkehr ausbauen

Andreas Wagner setzt sich als Politischer Geschäftsführer der Grünen Jugend für ländlichen Raum ein

MARKTBERGEL – „Ich hab' in Marktbergel gewohnt, ich weiß wovon ich rede.“ Die schlecht ausgebaute Infrastruktur im ländlichen Raum und eine Verbesserung der Mobilität für Menschen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, mit diesen Themen befasst sich Andreas Wagner nun ein Jahr lang. Der 23-Jährige ist seit gut zwei Wochen Politischer Geschäftsführer der Grünen Jugend Bayern. Mit der Windsheimer Zeitung hat er über seine Arbeit in der Partei und seine Ideen gesprochen.

Wagner studiert in Nürnberg Volkswirtschaftslehre, nebenbei arbeitet er im Büro von Markus Ganserer, Landtagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen. Ganserer ist Verkehrspolitischer Sprecher im Landtag, dadurch müsse sich Wagner viel mit dem Thema Verkehr beschäftigen. Für Politik habe sich der Marktbergeler schon immer interessiert, erzählt er. „Auf dem Land ist es schwierig, was zu finden, wo man sich politisch engagieren kann, außer bei der Jungen Union“, erzählt Wagner, der seit März 2013 aktiv in der Politik ist. Damals sei er mit zu einem Treffen der Grünen Jugend Bayern und danach zum Bundeskongress gefahren und dann eben „so rein-gerutscht“.

Warum es Die Grünen geworden sind, erklärt Wagner so: „Sie legen Wert auf Nachhaltigkeit, haben Gerechtigkeitssinn und vertreten andere Steuerkonzepte.“ Die Schere zwischen Arm und Reich gehe immer weiter auseinander in Deutschland. Dies zu verhindern, daran müsse laut Wagner dringend gearbeitet werden.

Zwei Kongresse planen

Ein Jahr lang war der Marktbergeler bereits als Beisitzer im Landesvorstand aktiv, bevor er Anfang Mai zum politischen Geschäftsführer gewählt wurde, wir berichteten. Hauptsächlich werde er in seiner einjährigen Amtszeit mit Organisation zu tun haben. Beispielsweise müsse er zwei Landesjugendkongresse planen. Aber auch politische Akzente wird Wagner setzen, Termine wahrnehmen, wöchentliche Telefonkonferenzen mit dem Bundesverband führen. Halbjährlich werden Schwerpunkte festgelegt. Derzeit ist der ländliche Raum beherrschendes Thema. Die Grünen Jugend stehe für eine anständige Breitbandversorgung, damit auch auf dem Land schnelles Internet verfügbar ist.

Besonders wichtig ist Wagner die Verbesserung der Mobilität. Zu sehr sei man auf das Auto angewiesen. Jugendliche unter 18 Jahren, alte Menschen und Menschen mit Handicap seien besonders benachteiligt, wenn keine Bus- oder Zugverbindung besteht und niemand sie fahren kann. Zug- und Busfahren müsse seiner Meinung nach viel attraktiver werden, damit Menschen ihre Autos stehen lassen und öffentliche Verkehrsmittel nutzen.

Er wolle sich mit der Grünen Jugend dafür einsetzen, dass mehr Züge fahren. Stündlich sollten die Regio-



Andreas Wagner aus Marktbergel ist für ein Jahr Politischer Geschäftsführer der bayerischen Grünen Jugend. Er will sich dafür einsetzen, dass vor allem im Berufsverkehr mehr Züge fahren. Foto: Katrin Müller

nal-Bahnen – diese halten in jedem Ort mit Bahnhof – auf der Strecke Neustadt/Nürnberg und umgekehrt fahren, genau wie von Steinach nach Neustadt und zurück. Zu den Hauptverkehrszeiten, zwischen 6 und 9 Uhr und zwischen 16 und 19 Uhr, halten die jungen Grünen sogar eine halbstündliche Taktung für angebracht. Gleiches gelte für die Strecke Uffenheim-Ansbach.

Barrierefreiheit spiele eine weitere ganz große Rolle an den Bahnhöfen. „Wenn du alleine im Rollstuhl in Neustadt landest, bist du aufgeschmissen“, macht Wagner deutlich, dass viele Hindernisse, wie in Neustadt eine lange Treppe oder in Bad Windsheim der Bahnsteig, Menschen mit Handicap vor Probleme stellen, die sie alleine nicht lösen können. Einsetzen will er sich zudem für ein bayernweites Ausbildungs-Zugfahrerticket.

Relativ günstig sollen Schüler und Auszubildende damit reisen können. Das steigere die Wohnqualität. „Man könnte die Landflucht von Jugendlichen eingrenzen.“ So würden viele Studierende auf dem Land wohnen bleiben, weil es günstiger wäre, als eine Wohnung in der Stadt oder im

Wohnheim zu mieten. „Momentan ist es günstiger, sich eine Wohnung in der Stadt zu mieten, als täglich zu pendeln“, sagt Wagner.

Dringend ausgebaut werden müsse der Öffentliche Personen Nahverkehr (ÖPNV), der für Kinder und Jugendliche sogar kostenlos angeboten werden sollte. Da Linienbusverkehr auf dem Land nicht wirtschaftlich sei, könne man Abhilfe durch sogenannte Bedarfs- und Rufbusse schaffen, so Wagner. Diese fahren zwar zu festen Zeiten, aber nur, wenn Anmeldungen bis eine Stunde vor Abfahrt eingegangen sind. Je nach Anzahl der Fahrgäste werden größere, kleinere oder keine Fahrzeuge eingesetzt.

„Mir ist vollkommen klar, dass Autos nicht komplett ersetzt werden können. Aber es gibt Modelle, durch die man Autos zumindest reduzieren kann“, sagt Wagner. Eine Möglichkeit, die er selbst nutzt, ist das Car-Sharing. Dabei teilen sich mehrere Menschen ein Auto. Das klappe in der Stadt schon ganz gut, „in zehn Minuten hab' ich ein Auto“. Auch auf dem Land könne man das durchsetzen. In der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Uttenreuth, die das Mo-

den größere, kleinere oder keine Fahrzeuge eingesetzt. „Mir ist vollkommen klar, dass Autos nicht komplett ersetzt werden können. Aber es gibt Modelle, durch die man Autos zumindest reduzieren kann“, sagt Wagner. Eine Möglichkeit, die er selbst nutzt, ist das Car-Sharing. Dabei teilen sich mehrere Menschen ein Auto. Das klappe in der Stadt schon ganz gut, „in zehn Minuten hab' ich ein Auto“. Auch auf dem Land könne man das durchsetzen. In der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Uttenreuth, die das Mo-

dell auf Initiative der Grünen Jugend kürzlich umgesetzt hat, klappe dies ganz gut. Vier E-Autos hat die VG angeschafft. Größtenteils wurden diese mit Sponsorengeldern finanziert. Es gibt Ladestationen, an denen die Nutzer die Autos abholen könnten.

Mit Chip oder Schlüssel

Man müsse sich eben absprechen, wer das Auto wann braucht. Mithilfe von sogenannten Share-Groups, bei denen man Mitglied sein muss, könne man dies beispielsweise über eine kostenlose App über das Smartphone und Chipkarten für die Nutzer regeln. Aber auch herkömmlich mit dem Hinterlegen des Schlüssels an einem bestimmten Ort sei das Car-Sharing umzusetzen. Bezahlt werden pro Fahrt ein Grundbetrag und die gefahrenen Kilometer.

Wagners Oma beispielsweise, die in Breitenau lebt, würde ein solches Angebot begrüßen. „Sie braucht ihr Auto nur zwei Mal die Woche, um nach Oberzenn einzukaufen zu gehen.“ In einer Kommune müsse sich nur einer finden, der einen Verein oder eine Genossenschaft gründet und das Car-Sharing organisiert. „Es ist eine Frage des politischen Willens“, sagt Andreas Wagner, „aber man kann das schaffen.“

KATRIN MÜLLER

Abbruch hat begonnen



Es tut sich was im Umfeld des Kommunalladens Ums Eck in Marktbergel. Derzeit wird die nebenan stehende Scheune abgebrochen und beseitigt. Wie berichtet, soll an ihrer Stelle ein Erweiterungsbau für den Dorfladen entstehen. Dadurch wird sich die Verkaufsfläche ungefähr verdoppeln. Bisher ballen sich Lebensmittel, Haushaltsbedarf, Getränke, Paketshop, Lotto-Annahmestelle, Brot- und Backwaren und anderes mehr auf einer Fläche von 90 Quadratmetern.

MELDUNGEN IN ALLER KÜRZE

Sommerfest in der Schule

IPSHEIM – In der Grundschule findet am Samstag, 20. Juni, das Sommerfest statt. Los geht es um 16 Uhr im Schulhof mit der Vorstellung der neuen Schulleitung. Nach Auftritt des Schulchores und der Musikgruppe gibt es ab 18 Uhr eine Spielstraße. Bei schlechtem Wetter entfällt das Fest.

Wasser aus Brunnen

OBERNZENN – Ein Ansbacher Institut wird am Mittwoch, 3. Juni, von 8 bis 16 Uhr Wasserproben aus den Brunnen nehmen, die zur Sammel-Trinkwasseruntersuchung angemeldet wurden. Die Besitzer werden gebeten, den Probennehmern Zugang zu den Entnahmestellen zu gewähren.

Ein Kind und drei Erwachsene verletzt

Frau übersieht Gegenverkehr

EGENHAUSEN (kam) – Vier Menschen, darunter ein Kleinkind, sind bei einem Unfall am späten Donnerstagnachmittag auf der Hochstraße leicht verletzt worden. Es entstand hoher Sachschaden.

Eine 28-jährige Autofahrerin wollte gegen 16.55 Uhr von Oberdachsteten kommend nach links in Richtung Egenhausen abbiegen. Dabei übersah sie einen entgegenkommenden Transporter, der von einem 32-jährigen Mann gesteuert wurde. Die beiden Fahrzeuge stießen zusammen.

Auto schleudert gegen Wagen

Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Fahrzeug der Frau laut Polizeibericht zudem gegen den im Einmündungsbereich wartenden Wagen einer 45-jährigen Frau geschleudert. Die Unfallverursacherin und ihr eininhalb Jahre alter Sohn sowie der Fahrer des Transporters und sein Beifahrer erlitten leichte Verletzungen. An den Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden in Höhe von etwa 42.000 Euro.

Landpartie am Hof

Lesungen und Nauswärts-Konzert

OTTENHOFEN (red) – Die zweite Fränkische Landpartie findet am Freitag, 26. Juni, am Lindenhof statt. Die Gruppe Nauswärts sorgt für musikalische Unterhaltung. Es gibt verschiedene Lesungen und eine kleine Kunstausstellung vor dem Konzert. Beginn ist um 19 Uhr, Karten gibt es unter Telefon 09843/98 05 84.

Rat tagt am Montag

Arbeiten werden vergeben

ILLESHEIM (gb) – In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Montag, 1. Juni, sollen unter anderem die Aufträge für die Errichtung einer Fertigteilarage am früheren Schulhaus sowie für den Bau einer Lagerhalle am Bauhof der Gemeinde vergeben werden. Außerdem sollen die Kosten für die geplante Sanierung der Wirtschaftswege vorgestellt und der Durchführungsbeschluss gefasst werden. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr.

Für Denkmalschutz

Förderung historischer Ortskerne

BURGBERNHEIM (red) – 17 historische Stadt- und Ortskerne werden vom Freistaat Bayern in diesem Jahr mit rund 3,4 Millionen Euro aus dem Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ unterstützt. Für städtebauliche Maßnahmen beim Denkmalschutz erhalten Burgbernheim 150.000 Euro, Scheinfeld 120.000 Euro und Uffenheim 150.000 Euro, teilte Landtagsabgeordneter Hans Herold mit, der Mitglied im Finanzausschuss des Landtags ist.

Suche nach göttlicher Begleitung



Der Gospelchor Red'n Blue ist am Samstag, 13. Juni, zu Gast in der St.-Johannis-Kirche in Ipsheim. Guidance lautet der Titel des diesjährigen Konzerts des Chors der evangelischen Gemeinde St. Martin in Fürth unter der Leitung von Moritz Metzner. Das Motto steht für die Suche nach göttlicher und irdischer Begleitung und nach der Sehnsucht nach Orientierung, Lenkung und Entscheidungshilfen. Red'n Blue stimmt Gospel, Pop und nachdenkliche Lieder an und wird instrumentalisch am Klavier begleitet. Das Konzert beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.redn-blue.de.

red/Foto: Privat